

Erfahrungsbericht Auslandssemester – Sommersemester 2023

Universität Trento, Italien

Eiting

Bereits im November 2021 bewarb ich mich für ein Erasmus Semester und auf meiner Wunschliste stand Trento auf dem ersten Platz. Kurze Zeit später – noch vor Weihnachten – kam dann die erste Zusage der Universität Oldenburg und dann hieß es erst einmal abwarten und sich schon einmal mit der Uni, der Stadt und dem Land auseinandersetzen. Im darauffolgenden Herbst fand dann der letzte Bewerbungsschritt bei der Gasthochschule in Trento statt. Während des Bewerbungszeitraums war die Kommunikation immer niedrigschwellig und schnell, sowohl mit meiner zuständigen Koordinatorin in Oldenburg als auch mit dem Mobilitätsbüro in Trento.

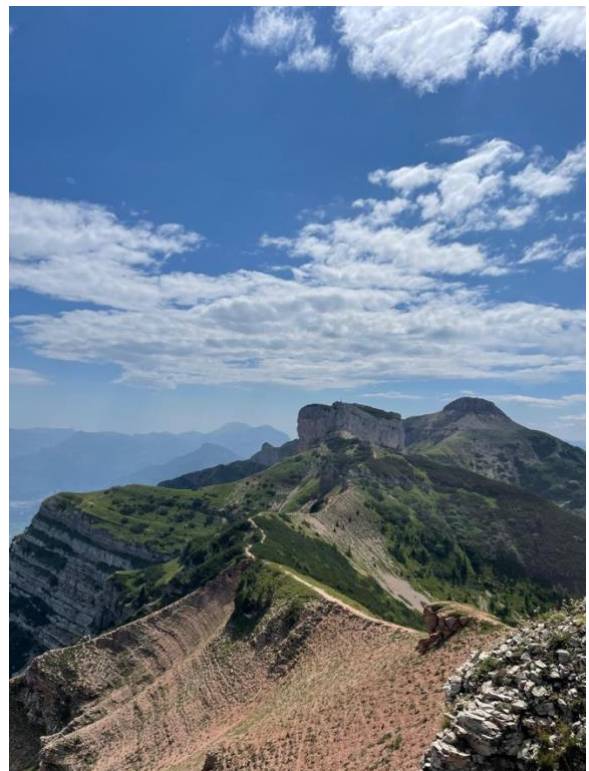
Parallel zu dem letzten Bewerbungsschritt habe ich bereits mit der Suche nach einer Unterkunft begonnen. Mir wurde von vorherigen Austauschstudierenden erzählt, dass die Suche nach einer Unterkunft in Trento eher mühsam ist und dass man sich frühzeitig kümmern sollte. Es gibt vor Ort zwei große Agenturen (Domood und Phosphoro), welche zeitlich beschränkte Vermietung anbieten. Die einzige andere Möglichkeit, die noch von anderen Studierenden genutzt wurde, war Facebook Anzeigen, aber auch da wurde es schwer, wenn man nur für ein halbes Jahr vor Ort ist. Wenn man sich, wie ich für eine Unterkunft bei einen der beiden Agenturen entscheidet, muss man sich darauf einstellen, dass man eine hohe Bearbeitungsgebühr (ca. 400-500€) zahlen muss und die Wohngemeinschaften völlig wild zusammengewürfelt werden. Während des gesamten Austausches war die Suche nach der Unterkunft die einzige Angelegenheit, die ich negativ in Erinnerung behalten werde. Deswegen werde ich hier mit diesem Teil des Berichts abschließen und auf die unzähligen schönen Erinnerungen und Erfahrung zu sprechen kommen.

Zuerst komme ich auf das Studium zu sprechen. Ich selbst habe Kurse der Wirtschaftsfakultät und der Philosophiefakultät besucht. Es handelte sich bei allen drei Kursen um kleine Studiengruppen. Das ermöglichte ein unglaublich partizipatives Umfeld, welches durch die Dozierenden angeregt und gefördert wurde. Ähnlich wie die Kommunikation mit dem Mobilitätsbüro, war auch die Kommunikation mit den Dozierenden niedrigschwellig und schnell. Als Studienleistung, habe ich selbst Hausarbeiten geschrieben, Präsentationen gehalten und auch eine Klausur geschrieben. Dabei war ich aber nicht der Normalfall, viele Kurse greifen als Studienleistung auf eine mündliche Prüfung zurück. Das Semester hat Ende Februar

angefangen und die meisten meiner Veranstaltungen ging bis Ende Mai oder Anfang Juni. Die Prüfungsphase selbst war dann über Juni und Juli verteilt. Diese Semesterzeiten ließen viel Raum für Reisen und Freizeitaktivitäten vor Ort.

Nach dem Studium komme ich jetzt mal zu dem Alltag und die Freizeitgestaltung in Trento. Trento hat ein unglaublich aktives und tolles ESN-Team (Erasmus Student Network), welches über die gesamten 5 Monate immer wieder tolle Parties, Reisen und Tagesausflüge organisiert hat. Das ESN-Team hat einem den Start ins Semester erheblich erleichtert und auch direkt eine O-Woche für die zahlreichen Studierenden organisiert. Außerdem gab es eine WhatsApp-Gruppe in denen sich erste Treffen und Ausflüge ergeben haben. Durch diese vielen Möglichkeiten blieb ich nicht lange alleine in Trento und fand schnell Anschluss und am Ende auch enge Freunde.

Trento ist eine Kleinstadt im Tal umgeben von riesigen Bergen. Das bedeutet die Freizeit in Trento ist vor allem eins: Natur und Bewegung. Aber egal ob du noch nie in den Bergen warst oder selbst schon seit Jahren wanderst und kletterst, man findet leicht die beste Aktivität für sich selbst. Ich selbst war schon vor Trento gerne bouldern (wenn auch nicht besonders gut) und wandern und freute mich umso mehr auf die Berge. Ich selbst habe einige der schönsten Wanderung meines bisherigen Lebens während des Semesters machen können und auch für das Bouldern und/oder Klettern gibt es unzählige Möglichkeiten. Die schönste Wanderung war für mich die Tre Cime del Bondone (hier auch ein Bild von mir auf dem Gipfel vom Dos d'Abramo):





Was ich jedoch empfehlen würde, um alle Möglichkeiten fürs Wandern und Klettern nutzen zu können, ist, entweder selbst mit einem Auto anzureisen oder sich mit anderen zusammentun und sich für ein paar Tage ein Auto zu leihen. Zwar sind die öffentlichen Verkehrsmittel sehr günstig und man kann auf jeden Fall einige Orte erreichen, aber gerade die Orte zum Klettern sind durch die hohen Berge mit dem Bus nur schwer oder gar nicht zu erreichen. Ein weiterer großer Teil unserer Freizeit waren die zahlreichen Bergseen, die in den heißen Sommertagen eine wirkliche Abkühlung geboten haben. Besonders Lago di Lamar würde ich jedem empfehlen. Neben den Aktivitäten in der direkten Umgebung, hat Trento auch eine super Lage, um mit Kurzreisen oder Tagestrips Italien zu erkunden. Ich selbst bin mehr als einmal innerhalb von 2-3 Stunden nach Florenz, Verona, Venedig, Bologna und Bozen gefahren für einen Tagestrip. Und ich habe nie mehr als 20€ für die Zugtickets ausgegeben (wie oben schon gesagt: sehr günstige öffentliche Verkehrsmittel). Neben den Tagestrips habe ich auch drei Kurzreisen mit Freunden aus Trento gemacht. Wir sind für vier Tage nach Rom gefahren, haben 4 Tage in Neapel und die Umgebung verbracht und zum Schluss auch nochmal eine ganze Woche in Puglia und vor allem Bari verbracht.

Alles in allem war das Sommersemester in Trento die perfekte Zeit. Ich war im Februar Schlitten fahren in den Dolomiten, bin von Klippen in wunderschöne Bergseen gesprungen, habe meine Boulder-Fähigkeiten verbessert, habe neue Perspektiven in der Uni gewonnen, habe unglaublich tolle Menschen kennengelernt und eine wunderschöne Natur für ein halbes Jahr mein Zuhause genannt.

